

Gordischer Knoten der Immunologie?

Humoral aktive TH₂-Zellen und zellulär aktive TH₁-Zellen werden aus undifferenzierten TH₀- Zellen gebildet, ihre Ausreifung wird über Zytokine gesteuert. Doch die Balance der beiden körpereigenen Immunstrategien kann durch viele Faktoren aus dem Lot geraten. Mögliche Folge davon sind die bekannten Immunstörungen und Autoimmunerkrankungen. Medikamente, die symptomatisch hiergegen verschrieben werden, können diese Dysbalancen teilweise sogar noch verstärken.

Neue Wege in der Therapie sind jetzt möglich!

Phytotherapeutika können zusammen mit natürlichen Phasentransferkatalysatoren die immunologische Dysbalance zwischen TH₁- und TH₂ - Strategie regulativ und nachhaltig ausgleichen und somit Immundefekten den Boden entziehen. Zu den oftmals nebenwirkungsreichen symptomatischen Therapien gibt es jetzt also eine Alternative.

Regulation mit hoch potenten Naturstoffen:

Clinimmun-T[®] kombiniert Humulon mit einem Immunmodulator. Das eröffnet die Möglichkeit, sowohl die Apoptose von Tumorzellen zu fördern als auch die Elimination von Tumorzellen über den zellulären Immun Weg zu steigern - eine neue Perspektive in Prophylaxe und Therapie.

1. Humulon, der Bitterstoff des Hopfens, reguliert als natürlicher COX-2-Inhibitor die Bildung von Prostaglandin-2 aus Arachidonsäure. Die TH₂ vermittelte Immunantwort wird auf ein gesundes Maß zurückgeführt. die

Förderung der Angiogenese durch Prostaglandin wird ebenso vermindert wie der Immunescapemechanismus der Krebszellen.

2. Procyanidine fördern die NO-Synthase. Es wird mehr NO gebildet und dadurch die zelluläre Immunität gestärkt. Durch die LOX- Hemmung wird die Blockade der Apoptose vermindert.

3. Alginsäure verbessert als natürlicher Phasentransferkatalysator die Versorgung der Zellen mit Sauerstoff. Immunreaktionen können so schneller und stärker ablaufen, was den Immunstatus insgesamt verbessert.

Patentierte Labortechnologie:

Durch das VCW[®] Verfahren werden Körperzellen als Transportmittel für die Wirkstoffe genutzt.

Die Abkehr von der systemischen Verteilung im gesamten Körper verhindert Nebenwirkungen und entlastet den Organismus.